# Predigtdienst vom 05. Mai 2019

## Gebet

## Struktur des Buches Josua

Kapitel 24; Verse 658

## Thema: Einnahme des verheissenen Landes

## Schlüsselvers: Josua 1.3

Jeden Ort, auf den eure Fußsohlen treten, habe ich euch gegeben, wie ich es Mose verheißen habe.

Das Buch Josua ist in 3 Teile aufgeteilt. Diese Einteilung ist vom Buch her logisch zu sehen.

## Die Vorbereitung zur Eroberung Kanaans (1-5)

Die Überquerung des Jordan und der Einzug in das Land

## Die Eroberung Kanaans (6-11)

Die Eroberung des Landes durch die Armee Israels unter der Führung Josuas

## Die Verteilung des Landes (12-24)

Die Aufteilung und Inbesitznahme des Erbes Gottes

(12) 31 Besiegte Könige

(20) 6 Zuflucht Städte

(21) 48 Leviten Städte

* Karte der Struktur zeigen (Homepage)

## Die Vorbereitung zur Eroberung Kanaans (1-5)

Zu Beginn lesen wir die wohl bekannteste Stelle im Buch Josua. Josua 1,1-9

1 Und es geschah nach dem Tod Moses, des Knechtes des HERRN, da sprach der HERR zu Josua, dem Sohn Nuns, dem Diener Moses, folgendermaßen:

2 Mein Knecht Mose ist gestorben; so mache dich nun auf, ziehe über den Jordan dort, du und dieses ganze Volk, in das Land, das ich ihnen gebe, den Kindern Israels!

3 Jeden Ort, auf den eure Fußsohlen treten, habe ich euch gegeben, wie ich es Mose verheißen habe.

4 Von der Wüste und dem Libanon dort bis zum großen Strom Euphrat, das ganze Land der Hetiter, und bis zu dem großen Meer, wo die Sonne untergeht, soll euer Gebiet reichen.

5 Niemand soll vor dir bestehen dein Leben lang! Wie ich mit Mose gewesen bin, so will ich auch mit dir sein; ich will dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen.

6 Sei stark und mutig! Denn du sollst diesem Volk das Land als Erbe austeilen, von dem ich ihren Vätern geschworen habe, dass ich es ihnen gebe.

7 Sei du nur stark und sehr mutig, und achte darauf, dass du nach dem ganzen Gesetz handelst, das dir mein Knecht Mose befohlen hat. Weiche nicht davon ab, weder zur Rechten noch zur Linken, damit du weise handelst überall, wo du hingehst!

8 Lass dieses Buch des Gesetzes nicht von deinem Mund weichen, sondern forsche darin Tag und Nacht, damit du darauf achtest, alles zu befolgen, was darin geschrieben steht; denn dann wirst du Gelingen haben auf deinen Wegen, und dann wirst du weise handeln!

9 Habe ich dir nicht geboten, dass du stark und mutig sein sollst? Sei unerschrocken und sei nicht verzagt; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wo du hingehst!

Gott begegnet Josua und spricht ihm 3x zu: sei stark und mutig (V 6,7,9). Was stellt Gott für eine Bedingung damit sich dies erfüllen sollte. Er sagt in Vers 8

8 Lass dieses Buch des Gesetzes nicht von deinem Mund weichen, sondern forsche darin Tag und Nacht, damit du darauf achtest, alles zu befolgen, was darin geschrieben steht; denn dann wirst du Gelingen haben auf deinen Wegen, und dann wirst du weise handeln!

Er soll dem Worte Gottes gehorchen, es Tag und Nacht erforschen und darin lesen. Wir können dem Worte Gottes nur gehorchen, wenn wir es lesen und wissen was darin steht. Wenn wir es nicht lesen, wird es schwierig es zu befolgen.

In Vers 6: Es war die Absicht Gottes, das Land seinem Volk zu geben, ungeachtet der Macht des Feindes, der das Land noch unter seiner Gewalt hatte. Josua sollte das Land dem Volk aufteilen.

In Vers 7: Der Sieg war ihnen in dem Umfang sicher, wie sie auf das Gesetz und auf das, was darin geschrieben stand, achteten. Gott teilt uns seine Gedanken in seinem Wort mit.

In Vers 9: hier geht es um die Verheissung, dass Gott immer bei ihm sein wird.

Josua wird 3x aufgefordert stark und mutig zu sein. Dies gilt auch für uns Christen. In Epheser 6,11-14 lesen wir ebenfalls 3x davon.

10 Im Übrigen, meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.

11 Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr standhalten könnt gegenüber den listigen Kunstgriffen des Teufels;

12 denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen [Mächte] der Bosheit in den himmlischen [Regionen].

13 Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr am bösen Tag widerstehen und, nachdem ihr alles wohl ausgerichtet habt, euch behaupten könnt.

14 So steht nun fest, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, und angetan mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit,

15 und die Füße gestiefelt mit der Bereitschaft [zum Zeugnis] für das Evangelium des Friedens.

Wir sollen die ganze Waffenrüstung anziehen um gegen die Listen des Teufels zu bestehen. Die Kraft ist in unserem Herrn Jesus. Diese Vorbereitung zeigt vor allem die innere Seite. Es geht um den Glauben im Herzen. Der Glaube muss hinausgehen. Er muss sich in Taten/ Werke zeigen. So wie der Jakobusbrief immer wieder sagt. An seinen Taten/ Werke werdet ihr meinen Glauben erkennen. Im Kapitel 2 bei der Hure Rahab sehen wir den Glauben als Werk. Der Glaube zeigt sich immer in Werken.

Josua schickt 2 Kundschafter nach Jericho um die Stadt auszukundschaften und zu hören was die Menschen über das Volk Israel sagen. Diese gehen bei der Hure Rahab ein und diese versteckt sie auf ihrem Dach. Rahab glaubte an die Verheissungen Gottes. Sie wollte zu diesem Gott gehören. Wir sehen hier die Gnade Gottes welche jedem Menschen ermöglicht zu ihm zu kommen wenn er es ernst nimmt. Rahab war so verstrickt in der Sünde und führte ein Gottloses leben. Trotzdem nahm Gott ihren Entscheid an. Sie bekam sogar einen Platz im Geschlechtsregister vom Stammbaum von unserem Herrn Jesus. Sie war wie eine zarte Blüte, gefangen im Schlamm der Sünde, welche unter den Strahlen der Gnade zum Blühen gebracht wurde.

Den starken Kanaaniter, von welchen die Israeliten 40 Jahre vorher so Angst hatten, zitterten die Knie vor dem Volk Gottes. In Josua 2,9-10 steht, dass ein schrecken Gottes sie getroffen hat und sie sich vor dem Bann Gottes fürchteten.

Die Kundschafter kamen wieder zurück zu Josua. Im Gegensatz zu Kadesch-Barnea gingen sie direkt zum Leiter und nicht zum ganzen Volk. Sie erzählten so voller Zuversicht und konnten sich nicht von Stimmen beeinflussen lassen.

Die wirkliche Heimat des Christen ist das Land welches westlich des Jordans liegt. Der Jordan ist ein Bild auf den Tod und von der Auferstehung des Herrn Jesu. Beide Tatsachen wendet der Geist Gottes auf die Seele des Christen an. Wer das will, mit Christus gestorben und auferstanden zu sein, der lebt im Land. Eph 1,3ff

3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen Regionen in Christus,

Dies ist der längste Satz in der Bibel. Paulus schrieb diese Segnungen und war so begeistert, dass er erst bei Vers 14 einen Punkt machen konnte. Das verheissene Land ist nicht der Himmel und der Jordan unser Tod, sondern es geht um unser Leben mit den versprochenen Segnungen. Wenn wir in einem entfernten Land etwas geerbt hätten, besitzen wir es aber wissen nicht was wir besitzen. Darum ist es gut wenn wir dorthin gehen und uns anschauen was wir geerbt haben. So ist es in unserem geistlichen Leben. Wir haben Liebe, Kraft, Freude, Enthaltsamkeit, Friede, Freundlichkeit usw. geerbt. Jetzt müssen wir diese Segnungen in Besitz nehmen und das Land einnehmen. Das Leben als Christ ist dynamisch und bewegend, es bleibt nicht stehen. Wir müssen vorwärts gehen. So wie Josua und das Volk. Sie nahmen immer mehr Land ein.

Jetzt war es soweit, das Volk musste um in das Land zu kommen, den Jordan überqueren. Der Jordan führte zu dieser Jahreszeit Hochwasser. Er ging überall über die Ufer. Dies war sicher ein nicht lockender Anblick mit dem Wissen über diesen Fluss zu gehen. Es war ein Glaubensschritt. Jordan heisst = der Hinabsteigende, dies zeigt sich deutlich, er fliesst sogar in den Tod (Totes Meer) an den tiefsten Punkt der Erde (-400).

Warum noch einmal ein Durchzug durch den Jordan? Es war eine neue Generation da, bis auf Josua und Kaleb waren alle gestorben. Für uns heisst das, dass jeder für sein eigenes Leben verantwortlich ist und wir nicht von früheren Taten oder Menschen leben können. Die Bundeslade ging als erstes in den Jordan.

Das ist ein Bild auf Jesus, er ist der erste welcher in den Tod ging und dann wieder auferstand.

Als die Priester das Wasser mit den Füssen betraten, ging dieses zurück und staute sich weiter oben. Dann durchschritt das Volk den Jordan und als alle drüben waren stiegen auch die Priester mit der Bundeslade raus. Anschliessend mussten sie im Jordan und auch in Gilgal je 12 Steine nehmen und ein Denkmal aufstellen. Dies zur Erinnerung für die nächsten Generationen.

## Das Buch Josua ist ein Buch der Steine.

Hier Bibelstellen im Buch Josua welche mit Steinen zu tun haben.

12 Steine im Jordan (4,9); die 12 Steine in Gilgal (4,3.5.6.7.8.20.21); die Steine der gefallenen Mauern von Jericho (6,20); die Steinigung Achans und der Steinhaufen über ihm (7,25.26); der Trümmerhaufen von Ai (8,28); der grosse Steinhaufen über dem König von Ai (8,29); die unbehauenen Steine des Altars auf dem Ebal (8,30-31); die Thora-Abschrift auf Ebal-Steinen (8,32); die Meteoren-Steine aus dem Himmel zu Gibeon (10,11); der grosse Stein vor der Höhle der 5 Könige (10,18.22); die grossen Steine an der Mündung der Totenhöhle (10,27); der Stein auf der Spitze des Zionsberges (15,8-10); die Steine des Altars im Ostjordanland (22,10); der Bundestein in Sichem (24,26-27).

Jetzt sind sie im verheissenen Land angekommen. Gott führte sie trockenen Fusses durch den Jordan und gebrauchte dafür wieder ein grosses Wunder. Jetzt mussten die Israeliten noch beschnitten werden.

Die neue Generation wurde in der Wüste nicht beschnitten. Jetzt musste dies geschehen, somit waren sie angreifbar für Feinde aber sie mussten es trotzdem tun. Dies erinnert an den Psalm 23, im Angesicht meiner Feinde deckst du mir den Tisch. Dies alles passierte in Gilgal. Gilgal heisst Abwälzung (der Schande aus Ägypten). Jos 5,9

9 Und der HERR sprach zu Josua: Heute habe ich die Schande Ägyptens von euch abgewälzt! Darum wird jener Ort »Abwälzung«. genannt bis zu diesem Tag.

Josua ging immer wieder nach Gilgal, dies war für die Israeliten der Ort an dem sie sich immer wieder erinnern konnten, dass Gott für sie stritt und sie sich immer wieder auf ihn ausrichten konnten. Die geistliche Beschneidung ist anzuerkennen, dass wir ohne Gott nichts sind und nichts können.

In Gilgal fragte Josua auch immer wieder nach dem Willen Gottes.

Als nächstes feierte das Volk das Passahfest. Während der Wüstenzeit feierten sie das Passah nicht. In Jos 5,10 lesen wir:

10 Während nun die Kinder Israels sich in Gilgal lagerten, hielten sie das Passah am vierzehnten Tag des Monats, am Abend, in den Ebenen von Jericho.

Sobald sie im Land waren und von dem Getreide assen, hörte das Manna auf. Jos 5,11-12

11 Und am Tag nach dem Passah aßen sie von dem Getreide des Landes, nämlich ungesäuertes Brot und geröstetes Korn, an ebendiesem Tag.

12 Und das Manna hörte auf am folgenden Tag, als sie von dem Getreide des Landes aßen; und es gab für die Kinder Israels kein Manna mehr, sondern in jenem Jahr aßen sie vom Ertrag des Landes Kanaan.

Die Begegnung mit dem Heerführer des Herrn. Jos 5,13-15

13 Es geschah aber, als Josua bei Jericho war, da erhob er seine Augen und sah sich um; und siehe, ein Mann stand ihm gegenüber, der hatte ein blankes Schwert in seiner Hand. Und Josua ging zu ihm und sprach zu ihm: Bist du für uns oder für unsere Feinde?

14 Er aber sprach: Nein, sondern ich bin der Fürst über das Heer des HERRN; jetzt bin ich gekommen! Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde und betete an und sprach zu ihm: Was redet mein Herr zu seinem Knecht?

15 Und der Fürst über das Heer des HERRN sprach zu Josua: Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, auf dem du stehst, ist heilig! Und Josua tat es.

Hier sehen wir eine Erscheinung von Jesus. Dies zeigt sich darin, dass er die Person anbeten konnte. Als er sich auf die Knie warf wandte die Person nichts dazu ein. Auch spricht der Heerführer, der Boden auf dem du stehst ist heilig, zieh deine Schuhe aus. Hier denken wir doch an die Bibelstelle in Eph 6,10

10 Im Übrigen, meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.

## Die Eroberung Kanaans (6-11)

Die erste Station bei der Eroberung war Jericho. Diese Stadt war uneinnehmbar. Sie hatte einen Doppelmauerring welcher nicht einnehmbar war. Menschlich gesehen uneinnehmbar oder anders gesagt, unmöglich.

Was ist die Bedeutung von Jericho für uns? Jericho war die erste Stadt. Sie zeigt uns, dass Gott das erste für sich möchte. Darum durften sie nichts davon für sich nehmen. Es gehörte alles Gott.

Jericho ist ein Bollwerk und eine Festung, wir lesen in 2 Kor 10,3-5

3 Denn obgleich wir im Fleisch wandeln, so kämpfen wir doch nicht nach Art des Fleisches;

4 denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig durch Gott zur Zerstörung von Festungen,

5 sodass wir Vernunftschlüsse zerstören und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und jeden Gedanken gefangen nehmen zum Gehorsam gegen Christus,

Im Epheser Brief lesen wir im Kapitel 6,11-12

11 Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr standhalten könnt gegenüber den listigen Kunstgriffen des Teufels;

12 denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen [Mächte] der Bosheit in den himmlischen Regionen.

Solche Bollwerke oder Festungen können die neuen Lehren über die Bibel sein, die in den Universitäten gelehrt werden, die Bibel ist nicht Gottes Wort. Eine andere Festung ist sicher die Evolutionslehre welche den Menschen sagt, es gibt keinen Gott und es ist alles durch Zufall entstanden.

Aber es gibt immer wieder Menschen welche in solchen Festungen gefangen sind. Wir müssen darum den Menschen von Gott erzählen damit sie die Möglichkeit haben aus diesen Festungen auszubrechen. So wie Rahab welche die Wahrheit erkannt hatte und deren Glauben sich zu Werken gesteigert hatte. Wir werden in der nächsten Predigt noch einmal auf Rahab eingehen. Sie wurde in letzter Sekunde von der Gnade Gottes erlöst. So hat jeder Mensch die Möglichkeit einer Umkehr, bis ans Ende seines Lebens. Egal wo und wie tief er gefangen ist.

Die Israeliten mussten für diesen Sieg nichts machen, ausser Gott gehorchen und jeden Tag einmal um die Stadt marschieren. Am siebten Tag mussten sie sieben Mal um die Stadt ziehen und dann ein Geschrei machen und die Posaunen blasen, worauf hin die Mauern nach aussen runterfielen. So gab es eine Rampe für die Israeliten und sie konnten so in die Stadt einmarschieren.

Keine Posaunen vor Jericho schrieb ein bekannter Archäologe Israel Finkelstein. Sie finden tatsächlich keine Stadt Jericho weil sie in der falschen Zeit suchen. So würden wir auch nichts über R. Federer finden, wenn wir in der Zeit von 1500-1600 suchen würden. Wenn wir den Auszug aus Ägypten auf das Jahr 1606 nehmen und somit den Einzug und die Einnahme des Landes Kanaan in den Jahren 1566- 1560 v.Chr. stattfanden, wird in der Archäologie alles gefunden. Man fand in Jericho verbrannte Spuren der Mauern und ganz viel Getreide welches nicht geplündert wurde, welche man auf das Jahr 1550 v.Ch. datiert. Dies zeigt, dass die Israeliten alles sein liessen und sich nicht bereicherten an Jericho.

In Kapitel 7 sehen wir das Versagen des Volkes. Achan nimmt trotz Verbot von Gott etwas an sich. Daraus ergab sich eine Niederlage für die Israeliten bei Ai. Ai eine kleine Stadt und die Israeliten wurden übermütig nach dem grossen Sieg gegen Jericho. Sie gingen nach dem grossen Sieg gegen Jericho nicht zurück nach Gilgal sondern wollten Ai noch schnell einnehmen. Sie wollten nur wenige Männer mitnehmen und wurden brutal geschlagen. Hier erfahren wir einen entmutigten Josua. Jos 7,6-9

6 Josua aber zerriss seine Kleider und fiel auf sein Angesicht zur Erde vor der Lade des HERRN, bis zum Abend, er und die Ältesten Israels, und sie warfen Staub auf ihre Häupter.

7 Und Josua sprach: Ach, Herr, HERR! Warum hast du denn dieses Volk über den Jordan geführt, um uns in die Hände der Amoriter zu geben und uns umzubringen? O hätten wir uns doch entschlossen, jenseits des Jordan zu bleiben!

8 Ach, Herr, was soll ich sagen, nachdem Israel seinen Feinden den Rücken gekehrt hat?

9 Wenn das die Kanaaniter und alle Einwohner des Landes hören, so werden sie uns umzingeln und unseren Namen von der Erde ausrotten! Was willst du nun für deinen großen Namen tun?

Josua war entmutigt und klagte wieder Gott. Aber Gott sprach zu ihm und erklärte, dass er ihn vor dem gewarnt habe. Jos 7,10-12

10 Da sprach der HERR zu Josua: Steh auf, warum liegst du denn auf deinem Angesicht?

11 Israel hat sich versündigt, sie haben auch meinen Bund übertreten, den ich ihnen geboten habe, indem sie von dem Gebannten genommen und davon gestohlen und es verheimlicht und unter ihre Geräte gelegt haben!

12 Darum können die Kinder Israels vor ihren Feinden nicht bestehen, sondern müssen ihren Feinden den Rücken kehren; denn sie sind zu einem Bann geworden. Ich werde künftig nicht mit euch sein, wenn ihr nicht den Bann aus eurer Mitte vertilgt!

Jetzt kommt heraus was nicht in Ordnung war. Achan hatte von den Dingen die Gott geweiht waren gestohlen und dies wurde dem ganzen Volk zum Verhängnis. Der Diebstahl von Achan wurde von Gott enttarnt und Achan musste mit seiner ganzen Familie sterben. Das heisst, dass seine Familie auch davon wusste und nichts sagten.

Als das alles klar war und das Volk sich demütigte, schenkte Gott dem Volk Israel einen grossen Sieg gegen Ai. Aber es brauchte eine Umkehr und ein Entfernen vom Bösen.

Josua machte zwei Fehler bei der Einnahme des Landes. Das erste Mal, als er Gott nicht fragte bei der Einnahme von Ai und das zweite Mal hier in Kapitel 9 bei den Gibeoniter. Die Gibeoniter waren ein Volk, welche ganz in der Nähe wohnten. Sie gaben vor von ganz weit her zu kommen. Die Führer des Volkes fragten nicht bei Gott nach.

Jos 9,3-4,14

3 Als aber die Einwohner von Gibeon hörten, was Josua mit Jericho und Ai getan hatte,

4 da gebrauchten sie eine List, und sie gingen hin und verstellten sich als Abgesandte: Sie nahmen alte Säcke auf ihre Esel und alte, zerrissene und geflickte Weinschläuche,

5 auch alte und geflickte Schuhe an ihre Füße und zogen abgenutzte Kleider an, und alles Brot ihres Speisevorrats war hart und schimmlig.

14 Da nahmen die Männer [Israels] von ihrer Speise, aber den Mund des HERRN befragten sie nicht.

Diese List brachte mit sich, dass Israel sich verpflichtete, den Gibeoniter bei einem Angriff zu helfen. Dies lesen wir im Kapitel 10. Es taten sich die Stadtkönige von Jerusalem, Hebron, Jarmuth, Lachis und Debir zusammen um gegen die Gibeoniter zu kämpfen. Diese riefen Israel um Hilfe und dadurch schenkte Gott einen gewaltigen Sieg. Dieser Sieg hatte wieder den Ursprungsort Gilgal und einer Befragung Gottes.

Jos 10,7-9

7 Und Josua zog hinauf von Gilgal, er und das ganze Kriegsvolk mit ihm und alle tapferen Krieger.

8 Und der HERR sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe sie in deine Hand gegeben; niemand von ihnen wird vor dir bestehen können!

9 So kam Josua plötzlich über sie; denn er zog die ganze Nacht hindurch von Gilgal herauf.

Bei diesem Kampf schritt Gott übernatürlich ein. Er liess grosse Steine vom Himmel fallen (10,11) den Feind fallen und diese töteten mehr als die Israeliten durchs Schwert. Josua redete dann zum Herrn und sprach (10,12):

12 Da redete Josua zu dem HERRN an dem Tag, als der HERR die Amoriter vor den Söhnen Israels dahingab, und sprach in Gegenwart Israels: Sonne, stehe still in Gibeon, und du, Mond, im Tal Ajalon!

13 Da stand die Sonne still, und der Mond blieb stehen, bis sich das Volk an seinen Feinden gerächt hatte. Ist dies nicht geschrieben im Buch des Aufrichtigen? So blieb die Sonne mitten am Himmel stehen und eilte nicht unterzugehen, beinahe einen ganzen Tag.

14 Und kein Tag war diesem gleich, weder zuvor noch danach, dass der HERR [so] auf die Stimme eines Mannes hörte; denn der HERR kämpfte für Israel.

15 Und Josua zog wieder ins Lager nach Gilgal, und ganz Israel mit ihm.

Dies war ein ganz aussergewöhnlicher Tag, so konnte Israel alle vernichten. Als alles vorbei war, (15) gingen sie zurück ins Lager nach Gilgal.

So nahm Israel das Südland (Jos 10) ein und machte sich anschliessend daran auch das Nordland (Jos 11) einzunehmen.

## Die Verteilung des Landes (12-24)

Mit der Liste der besiegten Könige (Jos 12) beginnt die Verteilung des Landes.

Gott spricht zu Josua und zeigt ihm auf, was noch alles einzunehmen ist und ordnet dann die Verteilung an.

Jos 13,1-6a.6b-7

1 Als nun Josua alt und wohlbetagt war, sprach der HERR zu ihm: Du bist alt und wohlbetagt geworden, doch es bleibt noch sehr viel Land einzunehmen.

2 Dies aber ist das Land, das noch einzunehmen bleibt: nämlich alle Bezirke der Philister und das ganze Geschuri:

3 vom Sihor an, der östlich von Ägypten fließt, bis zu dem Gebiet von Ekron, nach Norden zu, das zu den Kanaanitern gerechnet wird, die fünf Fürsten der Philister, nämlich der von Gaza, der von Asdod, der von Askalon, der von Gat, der von Ekron; auch die Awwiter;

4 gegen Süden das ganze Land der Kanaaniter, und Maara der Zidonier, bis nach Aphek, bis an die Grenze der Amoriter;

5 dazu das Land der Gibliter und der ganze Libanon, gegen Aufgang der Sonne, von Baal-Gad an, am Fuß des Berges Hermon, bis man nach Hamat kommt:

6 alle, die im Bergland wohnen, vom Libanon an bis Misrephot-Majim, und alle Zidonier.

Hier zeigt Gott alles auf was noch einzunehmen ist. Er zählt genau auf.

Dann macht er Josua Mut und fordert ihn auf das Land zu verteilen obschon es noch nicht in ihrem Besitz ist. Dies ist eine Zusage und braucht von Seiten Josuas Mut und Glauben dies um zu setzten. Jos 13,7

Ich will sie vor den Söhnen Israels vertreiben; teile sie nur als Erbbesitz unter Israel durch das Los, so wie ich dir geboten habe!

7 So teile nun dieses Land als Erbe aus unter die neun Stämme und den halben Stamm Manasse!

Josua machte sich sofort an die Arbeit. Bis zum Ende des 13 Kapitels geht es um die zweieinhalb Stämme im Ostjordan Land.

Jetzt beginnt die Verteilung des Landes im Land der Verheissung. Dies zeigt sich von Kapitel 14-19.

Bei der Verteilung Judas und Benjamins sehen wir etwas ganz spannendes. Bei der Grenze von Juda steht es so

Jos 15,8-9

8 und die Grenze geht danach hinauf zum Tal des Sohnes Hinnoms, zum Bergrücken der Jebusiter gegen Süden, das ist Jerusalem; und sie geht hinauf zur Spitze des Berges, der westlich vor dem Tal Hinnom liegt und nördlich an das Ende des Tales der Rephaiter stößt.

9 Danach wendet sich die Grenze von der Spitze desselben Berges hin zu der Quelle des Wassers Nephtoach und gelangt zu den Städten des Berglandes Ephron und wendet sich nach Baala, das ist Kirjat-Jearim.

* Karte der Stammesgebiete zeigen (Homepage)

Wenn wir jetzt die Grenze von Benjamin anschauen, sehen wir das spannende. Jos 18,11-28

Das Grenzgebiet zwischen Juda und Benjamin trennt den zukünftigen Tempel. So steht auf dem Land Benjamin das Tempelhaus und auf dem Gebiet Judas der Altar. So kann nicht ein Stamm sagen, es gehört alles mir.

Im Kapitel 20 wird uns erklärt, dass Gott sechs Zufluchtsstädte erwählt hat damit jeder Todschläger welcher aus Versehen jemanden getötet hat, dorthin fliehen kann. Sie mussten dann dort bleiben und waren geschützt von den Bluträchern. Wenn der Hohepriester starb, durften diese Menschen wiedergehen. Der Tod des Hohepriesters bringt „Sühnung“. Jos 20,6

6 Und er soll in jener Stadt wohnen, bis er vor der Gemeinde vor Gericht gestanden hat und bis der Hohepriester stirbt, der zu derselben Zeit [im Amt] sein wird. Dann kann der Totschläger wieder zurückkehren und in seine Stadt gehen und in sein Haus, in die Stadt, aus der er geflohen ist.

Drei Städte liegen im Osten und drei im Westen.

* Karte der Zufluchtsstädte zeigen (Homepage)

Die 48 Levitenstädte

Da die Leviten kein eigenes Land bekamen, wegen dem Fluch welcher Jakob ausgesprochen hatte (Gen 49,7). Sie töteten die ganze Stadt Sichem weil ihre Schwester Dina von Sichem dem Prinzen entehrt wurde (Gen 34). Sie machten einen Deal mit der Stadt, alle Männer mussten sich beschneiden lassen. Als sie im Wundfieber lagen, töteten Simeon und Levi alle. Da die Leviten beim goldenen Kalb auf der Seite Gottes standen wandelte Gott den Fluch in einen Segen um. Sie bekamen dennoch kein Land. Sie bekamen 48 Levitenstädte mit Weiden für ihr Vieh.

So hatte das Volk die Möglichkeit in diesen Städten Rat einzuholen und mussten dann später nicht immer nach Jerusalem gehen um die Priester zu befragen. Es war klar, dass die Opfer und die Feste in Jerusalem gefeiert werden mussten. Bis zur Hauptstadt Jerusalem war das Heiligtum in Shilo.

Mit der Abschiedsrede und dem Tod Josua endet das Buch Josua.

Jos 24,

20 Wenn ihr den HERRN verlasst und fremden Göttern dient, so wird er sich von euch abwenden und euch Schlimmes antun und euch aufreiben, nachdem er euch Gutes getan hat.

21 Da sprach das Volk zu Josua: Nein, sondern wir wollen dem HERRN dienen!

22 Da sprach Josua zu dem Volk: Ihr seid Zeugen gegen euch, dass ihr euch den HERRN erwählt habt, um ihm zu dienen! Und sie sprachen: Wir sind Zeugen!

23 So tut nun die fremden Götter hinweg von euch, die in eurer Mitte sind, und neigt euer Herz zu dem HERRN, dem Gott Israels!

24 Und das Volk sprach zu Josua: Wir wollen dem HERRN, unserem Gott, dienen und seiner Stimme gehorsam sein!

25 So machte Josua an jenem Tag einen Bund mit dem Volk und legte ihnen Satzungen und Rechte vor in Sichem.

26 Und Josua schrieb diese Worte in das Buch des Gesetzes Gottes, und er nahm einen großen Stein und richtete ihn dort auf unter der Terebinthe, die bei dem Heiligtum des HERRN war.

Hier sind wir beim Heiligtum des Herrn, wo war das? Es war in Sichem, an dem Ort an dem Abraham dem Herrn einen Altar baute als er ins verheissene Land gekommen ist. So schliesst sich ein Kreis von den Verheissungen Gottes.

Das Volk entschied sich für Gott(21). Auch wir müssen uns immer wieder entscheiden und uns an den Ort wenden wo Gott ist. (23) So tut nun die fremden Götter hinweg von euch,…

Dies gilt auch für uns, tun wir weg was nicht gut ist für Gott und sein Reich. Wollen wir in den geistlichen Segnungen laufen und dort unseren Weg zusammen mit Gott gehen. Wir wollen das Land einnehmen!

Kehren wir immer wieder zurück nach Gilgal um anzuerkennen, dass Gott gross ist und wir ohne ihn nichts können.

Jos 24,15

15 Wenn es euch aber nicht gefällt, dem HERRN zu dienen, so erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt: den Göttern, denen eure Väter jenseits des Stromes gedient haben, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen!

Gebet